

Auslandsemester an der Haute École des Arts du Rhin in Mulhouse

Carl-Agelo Kivu

Anfangs war mein Plan ein Auslandssemester in Lyon oder Straßburg zu verbringen. Daraufhin habe ich mich an den Kunsthochschulen beider Städte beworben. Sowohl aus Straßburg, als auch aus Lyon bekam ich eine Absage. Jedoch bekam Ich von der Haute École des Arts du Rhin in Strasbourg das Angebot einen Auslandsaufenthalt an der Haute École des Arts du Rhin in Mulhouse zu beginnen. Im Vergleich zu Mulhouse ist der Andrang in Straßburg anscheinend größer. Beide Hochschulen kooperieren teilweise miteinander, sodass ich ohne Bewerbung an der HEAR in Mulhouse dennoch die Möglichkeit hatte dort zu studieren. So landete ich in einer mir unbekanntem Stadt in dessen Kunsthochschule knapp über einhundert Studenten sind.

Studium an der Gasthochschule

Außer mir gab es drei andere Studenten die an der HEAR in Mulhouse ein Auslandssemester absolvierten. Alle außer mir haben sich für den Bereich Textildesign entschieden, der dort eine relativ wichtige Rolle spielt, auch weil Mulhouse in der Vergangenheit eine wichtige Stadt im Bezug auf die Textilindustrie war.

Die Ansprechpartnerin im International Office aus Mulhouse heißt Rosalie Behra und ist sehr zuvorkommend. Mit ihr machten wir zu Beginn einen Stadtrundgang und sie erklärte uns worauf wir während dem Auslandssemester achten sollten. Für Rückfragen konnten wir uns wieder an sie wenden.

Es gibt ein relativ breit gefächertes Kursangebot (in den Kursen wird fast nur Französisch gesprochen), wenn man bedenkt, dass die Hochschule eher klein ist. Oft finden diese dann in den Werkstätten statt. Dazu zählen eine große Siebdruck-Werkstatt, eine Druckwerkstatt für diverse andere Druckverfahren, eine Werkstatt für den Bereich Skulptur, eine Dunkelkammer für analoge Fotografie und gut ausgestattete Arbeitsräume für Klangkunst. Allgemein hatte ich den Eindruck, dass Bildhauerei, Installationen und Klangkunst eine wichtige Rolle in dem Fachzweig Freie Kunst dort einnehmen.

Die Schule ist in zwei Hälften unterteilt: Der linke Flügel gehört dem Bereich Freier Kunst an, der rechte dem Bereich Design und in der Mitte befindet sich eine große Eingangshalle die auch als Aufenthaltsraum genutzt wird.

Zusätzlich gibt es im linken Flügel eine weitere große Halle, die als Ausstellungsraum genutzt werden kann.

Leider ist die Hochschule nur an Werktagen und von morgens bis abends geöffnet. Demnach richten sich auch die meisten Studenten, die man dort oft von morgens bis abends antreffen kann. Im Vergleich zu der HBK Saar herrscht in der HEAR in Mulhouse ein sehr verschultes Studiensystem, was ich relativ schade fand. Man hatte einen festen Stundenplan, musste jedoch trotzdem eigenständig arbeiten. Leider gab es auch keine Gruppengespräche über eigene Arbeiten, sondern man musste das Gespräch mit den Professoren suchen, was sich teilweise als schwierig darstellte und sich oft in längeres Warten geäußert hatte. Manchmal hatte ich das Gefühl einige Professoren wollten bei einem solchen Gespräch teilweise ihre Ideen durchsetzen, die mit der ursprünglichen Idee wenig gemeinsam hatten, sodass die Diskussion nicht immer aufbauend war, sondern in solchen Fällen eher neue Impulse setzte.

Die Ateliers sind in Jahrgängen unterteilt, das heißt alle die im selben Semester sind arbeiten in dem selben Raum. Ich wurde in das Atelier des vierten Semesters eingeteilt, wo im Bezug auf die eigene Arbeit relativ wenig Freiraum gegeben wurde, da man sich meistens an gewisse Aufgabenstellungen orientieren sollte. Leider war das Atelier ziemlich vollgestellt, sodass ich zum Arbeiten oft in andere Räume ging.

Nach jedem Semester gibt es an der HEAR eine Abschlussprüfung, die vergleichbar mit der Zwischenprüfung an der HBK Saar ist. Die Ergebnisse aus dem letzten Semester werden dann vor ungefähr drei Professoren präsentiert. Dabei folgt man einem relativ strengen Zeitplan: Ich hatte zwei bis drei Stunden Zeit um meine Arbeiten zu installieren und musste den Ausstellungsraum nach der Prüfung zeitnah räumen um dem Nächsten Platz zu machen. Zum Glück sind viele Studenten in Mulhouse sehr hilfsbereit, sodass man oft Unterstützung bekommt.

Alltag, Freizeit, Stadt und Wohnen

Da die HEAR in Mulhouse eine kleine Hochschule ist, hatte ich den Eindruck, dass es dort relativ einfach und angenehm ist Anschluss zu finden. Und da Mulhouse eine eher kleinere Stadt ist wird sich dort auch viel in den Wohnungen der Kommilitonen getroffen.

Es gibt vermutlich viele Städte wo sich die Wohnungssuche als problematischer darstellen kann als in Mulhouse. Die Mieten sind zudem oft sehr günstig, vor Allem ein bisschen außerhalb des Stadtkerns, wo sich auch die Hochschule befindet. Und da die Stadt überschaubar ist, kommt man auch schnell von A nach B. Man kann vergleichsweise günstig Straßenbahn fahren und ist auch mit dem Fahrrad gut unterwegs.

Mulhouse ist eine in gewisser Art multikulturelle Stadt mit vielen leerstehenden Gebäuden beziehungsweise Industriegebäuden. An vielen

Orten wirkt sie - vor Allem Nachts - wie ausgestorben. Jedoch gibt es auch einige Ecken, die eher belebt sind. Mindestens zwei mal die Woche öffnet ein Markt mit unter Anderem vielen Gemüse- und Obstständen die zu relativ guten Preisen eine vielfältige Auswahl anbieten.

Ansonsten hat Mulhouse eine ziemlich gute Lage. Die Stadt liegt ganz in der Nähe von Basel, in der Nähe von Freiburg und nicht weit von Straßburg. Es gibt zudem mehrere interessante kleine Städte oder Dörfer in der Umgebung und außerdem die Vogesen.

Sprachlich habe ich mich während dem Auslandsaufenthalt besonders hinsichtlich des Redens im Bezug auf den Alltag weiterentwickelt. Es fällt mir ein bisschen einfacher fließend zu reden und mein Wortschatz hat sich erweitert.

Im Bezug auf meine Arbeit habe ich mich in unerwarteten Bereichen weiterentwickelt. Ich habe dank der verschiedenen Werkstätten und durch neue Anregungen mancher Professoren viel ausprobiert, wodurch ich neue Eindrücke in verschiedenen Gebieten sammeln konnte.

Studenten die interessiert an ein geregeltes, in gewisser Weise auch striktes Studiensystem sind, kann ich die Hochschule weiterempfehlen. Anscheinend gibt es viele andere Hochschulen in Frankreich in denen sich dies noch intensiver auszeichnet. Außerdem hat sich - für die kurze Zeit in der ich dort war - das Überschaubare der Hochschule für mich als positiv geäußert.